

Pressemitteilung

Konjunktur in der Kunststoffbranche: Drastischer Einbruch im Zuge der Corona-Krise / Investitionen und Beschäftigung im Rückwärtsgang / Stimmung ist besser als die Lage

Bad Homburg, 7. August 2020 – Auch die Kunststoffbranche erlebte im ersten Halbjahr 2020 einen drastischen Einbruch der Geschäftsentwicklung. Als Reaktion auf die unerwartet schlechte Geschäftslage haben die Unternehmen ihre Investitionsplanungen zurückgefahren und den Personalbestand reduziert. Für die zweite Jahreshälfte erwartet die Branche eine Seitwärtsbewegung.

Zu diesen Ergebnissen kommt die aktuelle Umfrage zur Kunststoffkonjunktur des Branchendienstes „KI – Kunststoff Information“ vom Juli 2020. Seit 2001 befragt KI im halbjährlichen Rhythmus Führungskräfte der Kunststoffindustrie u.a. zu Geschäftsverlauf und -erwartung, Investitionen und Beschäftigung und liefert so das wohl aussagefähigste Stimmungsbild der Kunststoffbranche. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf den Angaben von 512 Teilnehmern.

71 Prozent der Unternehmen verzeichneten schlechtere Geschäfte als im Halbjahr zuvor, nur 15 Prozent meldeten eine positive Entwicklung. Noch im Januar hatten 26 Prozent bessere Geschäfte erwartet, lediglich 22 Prozent rechneten mit einem Rückgang. Dementsprechend sank der „KI Entwicklungsindex“, der in Anlehnung an den „Ifo Index“ die Geschäftsentwicklung der Kunststoffbranche misst, auf den Tiefstand aus der Finanzkrise 2008/2009. Der „KI Erwartungsindex“ hingegen notiert deutlich höher und bewegt sich auf dem Niveau der vergangenen zwei Jahre. So zeigt sich – sehr untypisch – die Stimmung besser als die Lage, was zuletzt im Sommer 2009 der Fall war. „Die Geschäfte sind abgestürzt wie in der Finanzkrise. Aber trotz des nicht absehbaren Endes der Corona-Bedrohung überwiegt der Optimismus. Die Unternehmen sehen sich betrieblich gut für eine zweite Virus-Welle gerüstet.“ erklärt Peter Reinhardt, KI-Chefredakteur.

Die schlechte Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte war beim Export noch stärker ausgeprägt als im Inland. Entsprechend schlecht schnitt der Maschinenbau ab, der gemeinsam mit dem Kunststoffrecycling von den einzelnen Branchenzweigen die heftigsten Einbrüche zu verzeichnen hatte. Das Kunststoffrecycling hingegen litt im ersten Halbjahr unter den extrem niedrigen Neupreisen. 50 Prozent der Unternehmen haben ihre kurz- und mittelfristige Investitionsplanung im ersten Halbjahr nach unten korrigiert, nur 6 Prozent haben sie erhöht. Die massivsten Einschnitte erfolgten in Kunststoffherzeugung und Maschinenbau, wo jeweils mehr als 70 Prozent der Unternehmen ihre Investitionspläne kürzten. Erstmals seit Jahren ging die Beschäftigung zurück: 28 Prozent der Unternehmen verringerten die Beschäftigungszahl, nur 8 Prozent erhöhten sie.

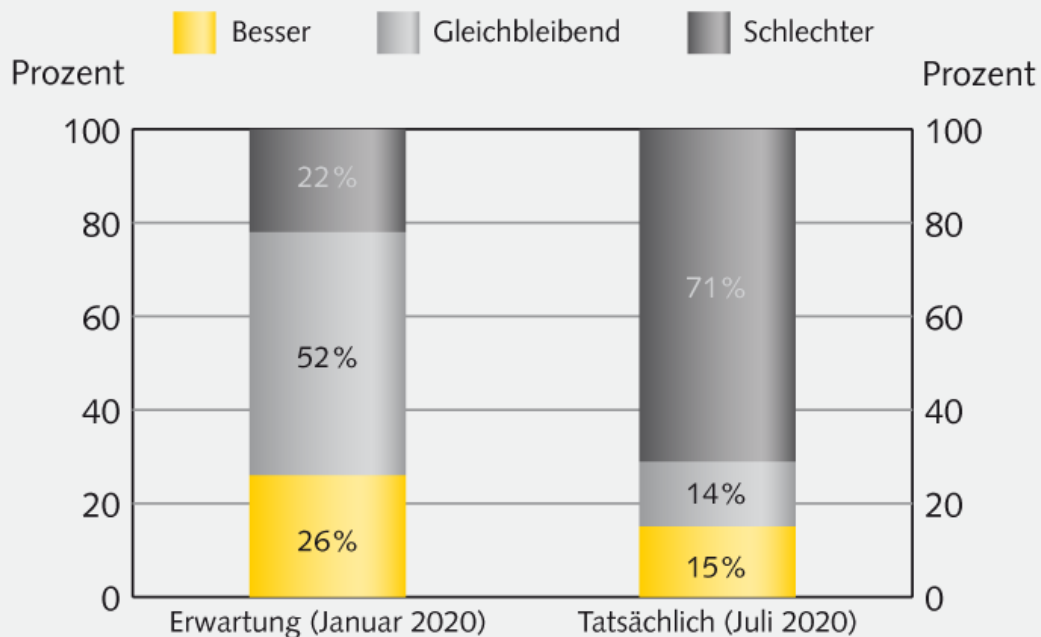
Bemerkenswert ist, dass die Tiefe der Einschnitte bei Investitionen und Beschäftigung mit der Unternehmensgröße wächst, während die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und die Erwartungen für die zweite Jahreshälfte ganz unabhängig von der Unternehmensgröße zu sein scheint.

Im Laufe der Corona-Krise sahen sich die Unternehmen vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Hygienevorschriften sowie die Lieferfähigkeit der Vorlieferanten, also die Aufrechterhaltung der Supply-Chain, rückten wesentlich in den Fokus. Der Absatz als Top-Thema gewann nochmals an Bedeutung. Die in den vergangenen Jahren dringlichen Themen Verkaufspreise, Lohn-, Energie- und Materialkosten sowie Personalsuche rückten demgegenüber deutlich in den Hintergrund.

48 Prozent der Unternehmen sind der Ansicht, dass die Corona-Krise Änderungen der Supply-Chain-Strategien erforderlich macht, 33 Prozent glauben das nicht. Recht einig hingegen ist sich die Branche in der Frage, ob sich staatliche Fördermaßnahmen im Zuge der Pandemie an Nachhaltigkeitskriterien orientieren sollten: 68 Prozent befürworten dies, 20 Prozent lehnen es ab.

Die ausführliche Ergebnispräsentation ist bei „KI – Kunststoff Information“ erhältlich:
info@kiweb.de.

Kunststoffindustrie: Geschäftsentwicklung 1. Hj 2020 im Rückblick

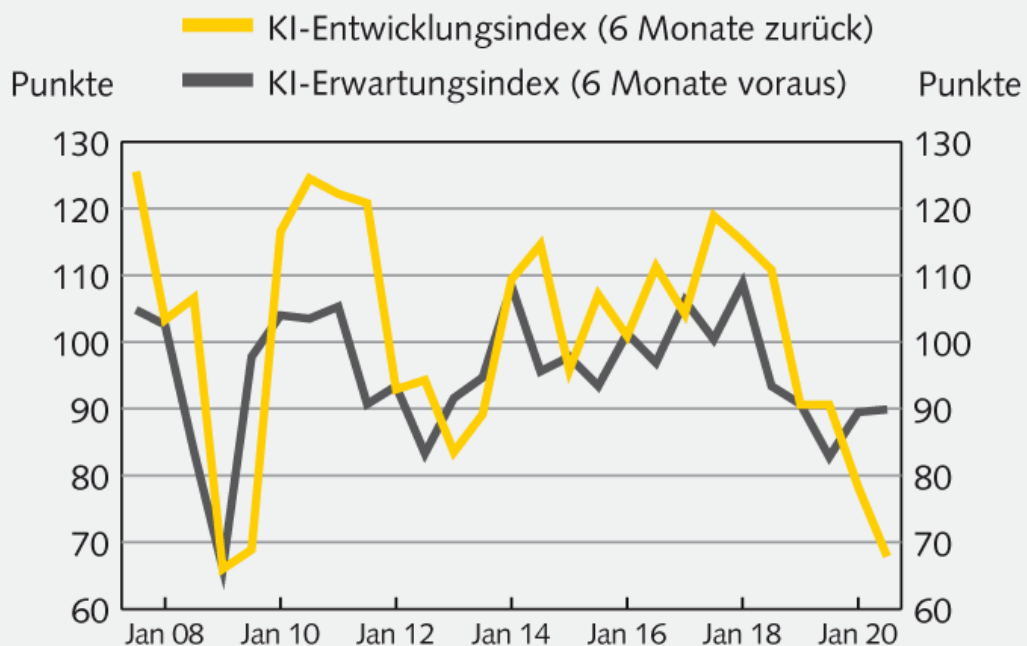


© 2020 Kunststoff Information

Quelle: KI Dialog

Abbildung 1: Die Erwartungen vom Jahresbeginn wurden weit verfehlt.

Kunststoffindustrie: KI-Entwicklungs-/-Erwartungsindex 2007 - 2020 (Jan 2005 = 100 Punkte)



© 2020 Kunststoff Information

Quelle: KI Dialog

Abbildung 2: Der Einbruch ist so stark wie in der Finanzkrise Ende 2008.

Kunststoffindustrie: Größte Herausforderungen

Rückblick 1. Hj 2020 (Prozent Befragte, Mehrfachnennung)

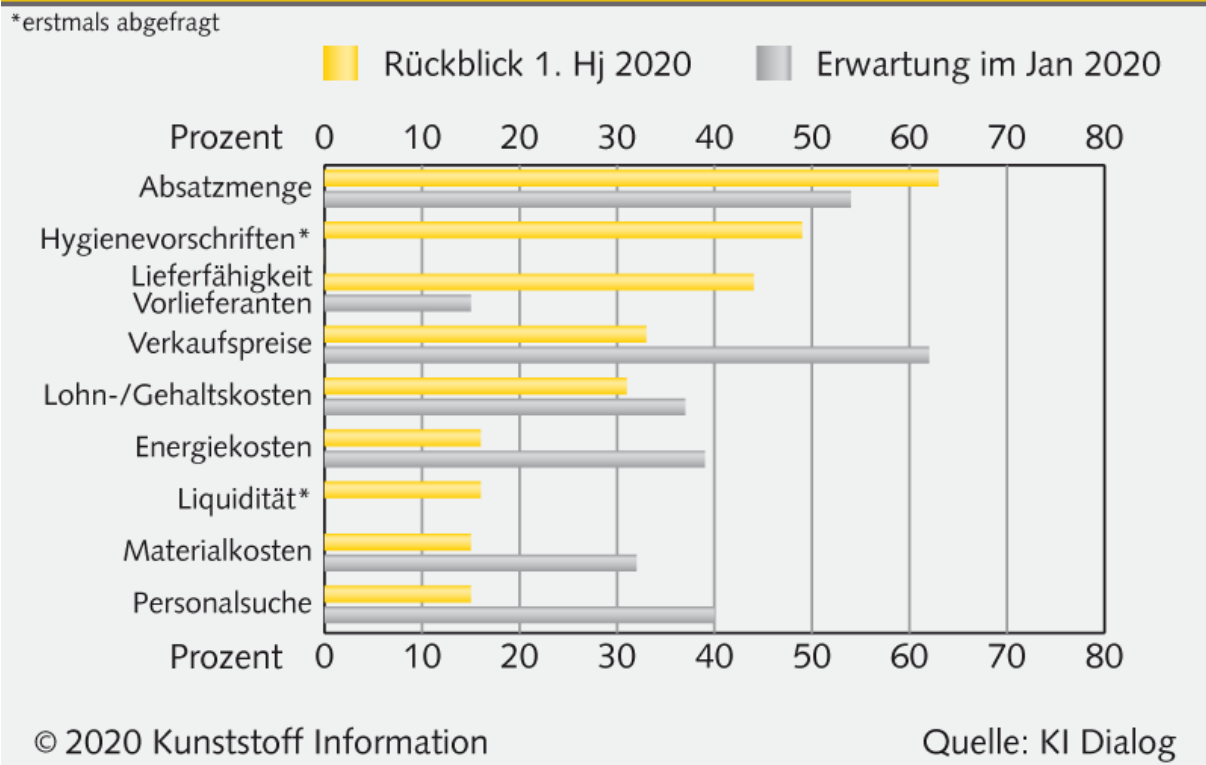


Abbildung 3: Völlig andere Themen standen im ersten Halbjahr im Fokus.

Über die KI Group

Die KI Group versorgt mit den ihren Unternehmen Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH, KunststoffWeb GmbH und Kunststoff-Profi Verlag GmbH & Co. KG bereits seit 1971 Führungskräfte in der deutschen und europäischen Kunststoffindustrie mit entscheidungswichtigen Business-Informationen. Zum aktuellen Leistungsspektrum gehören umfangreiche Online-Portale in deutscher und englischer Sprache, Print-Newsletter, die Fachzeitschrift K-PROFI sowie die offizielle deutschsprachige Messezeitung K-AKTUELL für die K und tagesaktuelle Besucherinformation K-PROFI täglich zur Fakuma. Das Angebot umfasst u.a. Kunststoffpreise (Kontrakt und Spot), Trading Reporte, Kapazitäten-Datenbanken, Markt- und Anwenderberichte, tägliche Nachrichten, E-Mail-Services sowie spezielle Analyse-Tools für Preisrecherchen und -vergleiche. Ergänzt wird es durch vielfältige Services in Consulting, Weiterbildung, Seminaren und Marktforschung rund um das Thema Kunststoffeinkauf. Die KI Group nimmt seit ihrer Gründung eine führende Position beim Thema Kunststoffpreise ein. Mit einem einzigartigen Netzwerk aus Produzenten, Distributoren und Verarbeitern hat sie engen Kontakt zu vielen Hundert Marktteilnehmern, um Preis- und Marktdaten zu ermitteln. Die KI-Preisindizes sind industrieweit akzeptiert und in die Gleitklauseln unzähliger Lieferverträge eingebunden. Mehr als 5.500 europäische Unternehmen vertrauen bereits den Daten und Berichten der KI Group.

Veröffentlichung honorarfrei – Beleg erbeten

Pressekontakt

Laura-Katharina Beresheim, Marketing Manager, laura-katharina.beresheim@kiweb.de